



Evangelium Mk 1,21-28

4. Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung
Dtn 18,15-20

Zweite Lesung
1 Kor 7,32-35

Evangelium
Mk 1,21-28

In Kafárnaum ging Jesus am Sabbat in die Synagoge und lehrte. Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschranken alle und einer fragte den andern: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl. Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.

Vierter Sonntag im Jahreskreis
31. Jänner



Liebe Gläubige!

Im Mittelpunkt steht die Heilung eines Mannes, der von einem unreinen Geist besessen ist. Heute würde man vielleicht von einer psychischen Krankheit sprechen. Vielleicht kann diese Krankheit auch weiter gefasst werden. Unzählige Gedanken gibt es, die unfrei machen und gefangen nehmen. Jeder kennt Verhaltensmuster und Gewohnheiten, in denen man gefangen ist. Jesus ist derjenige, der uns hilft herauszukommen und der uns befähigt, anderen zu helfen.

Einer, der zu seiner Zeit, insbesondere Kinder und Jugendliche aus dieser Unfreiheit herausführen wollte, war Don Bosco. 1846 hat er in der Turiner Vorstadt in einem kleinen, heruntergekommenen Schuppen einen Platz für Jugendliche geschaffen. Aus diesem kleinen Beginn ist eine weltweit agierende Gemeinschaft geworden. Don Bosco wurde zum Vorbild für viele, die sich bis heute für Straßenkinder einsetzen. In der Kirche wird heute, am 31. Jänner, der Gedenktag von Don Bosco gefeiert.

Pfr. Rainer Büchel

Unsere Kirchen bleiben für das persönliche Gebet geöffnet.